

# Die Bierstadt und Obermain Metropole Kulmbach

Die mittlerer weile 30 Tsd. Seelen zählende Stadt hat eine sehr alte Geschichte und ist heute Veranstalter von mehreren total unterschiedlichen Events.



Wenn wir nach Kulmbach fahren, können wir dies über Gefrees und Marktschorgast, über die Sessenreuther Höhe und dem Hochzeitsort "Wirsberg", der auch durch den Fernsehkoch Alexander Hermann bekannt wurde. Hier empfehle ich für Eisenbahnliebhaber einen kurzen Abstecher zum „Dampflokemuseum Neuenmarkt“(\*). Wer es schneller will, fährt in Bischofsgrün auf die Fichtelgebirgsstrasse B303 durch Bad Berneck und weiter bis Neuenmarkt - Wirsberg. Danach immer weiter nach Untersteinach; hier vorher nicht die Abfahrt am Kreisverkehr versäumen.

Zum Besuch des Brauerei- und Bäckermuseums(\*) oder Albert Raps Gewürzmuseum fahren Sie vor Auffahrt auf die Stadtautobahn in die Hofer Strasse ab. Die Mönchhofsbrauerei bietet das Brauerei Museum(\*). Über die Berliner Brücke erreichen Sie den Schwedensteg. Hier finden Sie ideale Parkmöglichkeiten auf einem Großparkplatz.

Wer jetzt schon einkehren will, erreicht über die Mainbrücke in wenigen Schritten die Kommunbräu.

Die Kommunbräu wurde 1992 als Gegenbewegung zur Industrialisierung der fränkischen Bierlandschaft und zur Pflege der echten fränkischen Wirtshauskultur von Kulmbacher Bürgern als Genossenschaft gegründet. Seitdem sind es über 400 Genossenschaftler, die mit ihrem Einsatz die kleine Braustätte am Leben erhalten. Allen voran steht die Wirtsfamilie Stübinger, die mit ihrer ehrlichen, fränkischen Gastlichkeit nach dem Motto „A gut´s Ess´n, a gut´s Bier und a weng mit die Leit waaf´n“ Ihren Besuch zu einem besonderen Erlebnis machen.

Besondere Kommunbräu - Erlebnisse: Brauereiführungen, Bierproben, Fränkischer Sprachkurs u. v. m.



Auch vom Marktplatz - parken Sie auf oder im darunter liegenden Parkhaus - lässt sich die Stadt erschließen.

Stadteinwärts führt ein historischer Rundweg, der die vielen einzelnen Stadtplätze verbindet(\*).

Hans Weiß ist der Anlass für einen Romantischen Rundgang durch die Altstadt auf 14 Stationen. Den Malers Hans von Kulmbach, alias Suess, Assistent und Freund des berühmten Albrecht Dürer zeigt eine Bronzefigur in der Nähe des oberen Marktplatzes.

Besonders die Nr. 10 das Badhaus zeigt ein nicht alltägliches Ritual im 14. Jahrhundert(\*), das bis in die Neuzeit anhält. Was verbindet die Kreisstadt Wunsiedel mit der Markgrafenstadt Kulmbach ?

Michel Weiß , seine Portraits und Landschafts- und Stadtbilder und sein Besuch der Realschule in Wunsiedel 1878 prägten den großen Maler und Ehrenbürger der Stadt Kulmbach. Ein Zimmer ist ihm im 1. Stock gewidmet. Die alten Fachwerkhäuser mit dem typisch fränkischen Höckerkniestock sind Ausdruck des alten Stadtbildes.

Die Bratwurstbuden locken den Besucher mit der Kulmbacher Leckerei, ausnahmsweise mancherorts auch mit Anisstollen. Hier steht das Festzelt der Kulmbacher Bierwoche in der letzten Juli- und ersten Augustwoche. Bei 4 Festwirten in 4 Ecken treffen sich die ehemaligen Kulmbacher, die weit verstreut in die Welt verzogen sind auch ohne die für ein Volksfest üblichen Fahrgeschäfte.

Kulmbach wird in eine Ober- und Unterstadt aufgeteilt. In der Oberstadt steht das Geburtshaus des Moderator und Entertainer „Thomas Gottschalk“. Hier besuchte er das Gymnasium. Mike Krüger und er spielen in Filmen wie „Die Supernasen“, „Zwei Nasen tanken Super“ oder weniger bekannt „die Einsteiger“.



Der weiße und rote Turm sind Teile der Stadtbefestigung des 13. und 14. Jahrhunderts. Die Spitalkirche mit der hölzernen Doppelpore geht auf Mitte des 18. Jahrhunderts zurück. Die spätgotische Petrikerche ist eine Hallenkirche, die anstelle einer Kirchenburg aus dem 12. Jahrhundert errichtet wurde. Auch ein Bau des berühmten Architekten Dientzenhofer – das Amtsgebäude zur Verwaltung der Güter des Zisterzienserklosters in Langheim wurde in die

Stadtmauer integriert. Das Renaissance Schlößlein und das Prinzessinnenhaus fügen sich in den Altstadt kern ein.



# Die Bierstadt und Obermain Metropole Kulmbach



An der Südostecke des Marktplatzes steht das Rathaus, das 1752 von Hans Georg Hoffmann erbaut wurde. Das Rathaus ziert eine Rokokofassade mit einem kuppelartigen gekrümmten Giebel die dem Bayreuther Hofarchitekten Joseph Saint-Pierre zu verdanken ist. Die Statuen der Prudentia mit dem Buch als Symbol und Justitia mit der Waage erinnern daran, dass zur Leitung eines Gemeinwesens Klugheit und Gerechtigkeit unentbehrlich sind. An der Fassade entdeckt man das alte Stadtwappen mit dem Andechs - Meranier - Löwen und dem Hohenzollern - Schild. Gleich neben dem Rathaus steht das Vereinshaus,



das frühere Kornhaus mit Ratssitz und Läden. Das barocke Rathaus mit vier Fässern der renommierten Brauereien EKU, Sandler, Mönchshof und Reichel sind neuerdings Schmuckstücke vor dem Eingangsportal. Der Luitpoldbrunnen ziert den Marktplatz. Am Holzmarkt steht die Ziensfelder Figur, die das freie Marktrecht der Stadt verkörpert.

Die Feste Plassenburg thront hoch über der Stadt. Sie gehörte von 1338 bis 1791 den Burggrafen von Nürnberg und späteren den Markgrafen von Brandenburg aus dem Hause Hohenzollern. 1559 beauftragte Georg Friedrich von Ansbach Caspar Vischer mit dem Bau einer Vierflügelanlage.



Der Schöne Hof, ein Arkadenhof mit dichtem Reliefdekor, ist eine der bedeutendsten Schöpfungen der deutschen Renaissance. Sehenswert sind auch die Markgrafenzimmer mit alten Ansichten, Herrscherportraits und dem vergoldeten Baldachinbett der Markgräfin Maria (um 1630) sowie das Obermainmuseum mit der Ausstellung "Hohenzollern in Franken" und das Armeemuseum mit der Ausstellung "Friedrich der Große" (Sammlung Windsheimer). Das Zinnfigurenmuseum zeigt in mehreren Sandkästen bedeutende Schlachten in Mitteleuropa.

Im Zeitraum des modernen Industriezeitalters des letzten Jahrhunderts hat Kulmbach eine große flächen-deckende Industrie erhalten. Die Gewürzfabrik Raps, die Dt. Fleischforschungsanstalt, Flatex und die Börsenzeitschrift „der Aktionär“, die Brauereien Mönchshof, EKU, Sandlerbräu und Reichelbräu; heute vereint zur Kulmbacher Brauerei, die alte Mälzerei von Heinrich Meußdoerfer, Sportartikelvertrieb Intersport und das Arkaden Einkaufszentrum werden genannt.



Haben wir Sie neugierig gemacht, dann besuchen sie doch die faszinierende Bierstadt Kulmbach auf Ihrem nächsten Trip.



Die südliche Umgebung glänzt mit Melkendorf und dem Zusammenfluss von Rotem und Weißem Main, der Stadt Weismain und dem „Kleinziegenfelder Tal“ mit seiner einmaligen Wacholdervegetation.



Der Gast nimmt die Rückfahrt durch die Oberstadt und über die Höhen, vorbei an der Naturbühne und dem „Malerwinkel“ zur Töpferstadt „Tregast“ vor. Hier ist die Töpferei „Renner“, ein traditioneller Familienbetrieb und auch der Freizeit- und Badesee mit immer neuen Freizeitaktivitäten, wie Bungee Springen etc. erwähnenswert.



## Die Bierstadt und Obermain Metropole Kulmbach

Die Tanzlinde im Kulmbacher Land nimmt einen hohen Stellenwert ein. Peesten, Limmersdorf, Langenstadt.

Die Tanzlinde in **Peesten** wurde 1951 gepflanzt. Im Jahr 2001 hat der Förderkreis Tanzlinde die Holzkonstruktion, ebenso wie die zwölf Sandsteinsäulen und die steinerne Wendeltreppe, nach alten Beschreibungen und Zeichnungen ihrer historischen Vorgängerin wieder aufgebaut. Seit 2003 wird in der Krone wieder getanzt. Im Juni findet das Tanzlindenfest statt.

Die Sommerlinde in **Limmersdorf** ist die Älteste unter den Tanzlinden. Sie wurde 1686 gepflanzt und wird seit 1729 betanzt. Sie ist 18 Meter hoch. Ihr Stammdurchmesser beträgt 1,30 Meter. Die Tanzfläche ruht in drei Meter Höhe auf acht Sandsteinsäulen. Ende August findet hier die Limmersdorfer Lindenkirchweih statt.

Die Tanzlinde in **Langenstadt** fiel 1989 einem Sturm zum Opfer und wurde im gleichen Jahr durch eine "Krimlinde" ersetzt. Der Verein Tanzlinde hat 2010 eine neue Tanzbrücke eingebaut und übergab sie im gleichen Jahr zur Kerwa den Platzburschen und -madla zum Tanz. Am letzten Augustwochenende ist es auch hier so weit und die noch junge Tanzlinde wird wieder betanzt.

Jetzt setzt **Mangersreuth** noch einen drauf und tanzt mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren um die Linde. Der ältere Nachwuchs und die noch junge Linde sorgen noch für eine bodennahe Kärwa. Aber gerade dieses kommt bei der Bevölkerung und den Gästen gut an. Der Stamm ist noch frei und wird mit einer Blumengirlande geschmückt und die junge Generation wird schon auf das Teenageralter und die erste Freundschaft vorbereitet.

